

# Predigt am 05.02.2023 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

## Thema: Gesundheitsgebet



Wir hören auf drei Sätze aus dem ersten Chronikbuch:

„Und Jabez war angesehener als seine Brüder; zwar hatte seine Mutter ihm den Namen Jabez gegeben, denn sie sagte: Mit Schmerzen habe ich ihn geboren. Aber Jabez hatte den Gott Israels angerufen und gesagt: Dass du mich doch segnen und mein Gebiet erweitern mögest und deine Hand mit mir sei und du das Übel (von mir) fern hieltest, dass kein Schmerz mich (treffe)! Und Gott ließ kommen, was er erbeten hatte.“<sup>1</sup> Amen.

### Einleitung

„Ich, meiner, mich, mir! Lieber Gott, segne diese vier!“ Vielleicht kennst du dieses Sprichwort. Es ist eine Erinnerung und Merkhilfe, dass wir nicht nur egoistisch für uns beten sollen. Doch Jabez macht genau das und zwar nicht nur viermal, sondern sogar fünfmal! Im hebräischen Original besteht die Jabez-Geschichte aus 12 Einleitungsworten und dann 23 Worten Gebet und Gottes Antwort. Es sind insgesamt 35 Worte, die unser Leben verändern können! Wir werden auf jedes Wort näher eingehen und so tief graben wie möglich, um diesen kostbaren Goldschatz zu heben. Der Zusammenhang im ersten Chronikbuch besteht darin, dass einige Geschlechtsregister, also Familiengenerationen, aufgezählt werden.<sup>2</sup>

### 1. Gott erhört auch egoistische Gebete und befreit uns von Flüchen

#### A) Gottes Segen macht reich und angesehen

Der erste Satz lautet: „Und Jabez war angesehener als seine Brüder.“ „angesehen“ bedeutet „herrlicher.“ Ich bin überzeugt, dass dieser Satz die Zusammenfassung der Geschichte darstellt, deswegen mehr dazu am Schluss der Predigt.

#### B) Unsere Worte haben Macht zum Guten oder Bösen

Dann folgt die Schilderung des Problems: „zwar hatte seine Mutter ihm den Namen Jabez gegeben, denn sie sagte: Mit Schmerzen [= Mühsal, Beschwerden<sup>3</sup>] habe ich ihn geboren.“ Seine Mutter nannte ihren Sohn Jabez, weil seine Geburt schwierig und schmerzhaft war. Der Name Jabez bedeutet: „Er macht Schmerzen“, „der mit Schmerzen (Geborene).“ Im Hebräischen liegt hier ein Wortspiel vor zwischen dem Namen Jabez und Ozev: Schmerzen, Mühsal, Beschwerden. Tausende Male nennen Eltern ihr Kind beim Namen. Als Kind wurde Jabez wohl aufgrund seines Namens gemobbt. Er sah sich selbst als Mann voller Schmerzen, als Schmerzensmann. Der Name ist in der Bibel nicht nur Schall und Rauch, sondern hinter dem Namen verbirgt sich die Person, das innerste Wesen.<sup>4</sup> „Nomen est omen“<sup>5</sup>, der Name ist das Vorzeichen, der Namen hat eine Vorbedeutung, sagte auch Plautus, ein lateinischer Schriftsteller. „Der Name ist Programm.“<sup>6</sup>

„Namen von Personen können über die nur äusserliche Bezeichnung hinaus Wesen, Bestimmung, Auftrag ausdrücken (1Mo 32,29; 41,45; 2Kö 23,34; Jes 45,4). Der Name bürgt für das persönliche Ansehen, den Ruf (1Mo 11,4; 12,2; 4Mo 16,2; 5Mo 22,14.19; 2Sam 7,9.23; Spr 22,1).“<sup>7</sup> Jabez' Mutter hat über ihm eine Art Fluch ausgesprochen, eine Hypothek, eine Last, die sein Leben negativ geprägt hat. Falls immer möglich, versuche ich, Menschen mit ihrem normalen Namen anzureden, nicht mit ihrem Spitznamen oder Dorfnamen. Ausser sie wünschen es explizit anders.

<sup>1</sup> 1.Chronik 4,9-10.

<sup>2</sup> „Bruchstückhafte Geschlechtsregister Judas, Kap. 4 ist eine Sammlung von Fragmenten, die miteinander oder mit den Geschlechtsregistern in Kap. 2 wenig oder nichts zu tun haben“ H. L. Ellison, Kommentar zur Bibel, S. 448.

<sup>3</sup> „(1Chr 4,9; Ps 139,24 (?); Spr 15,1; Jes 14,3)“, Sprachschlüssel, S. 1824.

<sup>4</sup> H. L. Ellison: „Man schrieb Namen fast magische Kraft zu“, Kommentar zur Bibel, S. 448.

<sup>5</sup> Plautus, Persa. Original: nomen atque omen. Name und zugleich Vorzeichen.

<sup>6</sup> Wikipediaartikel nomen est omen, abgerufen am 03.02.2023.

<sup>7</sup> Sprachschlüssel, S. 1943.

## 2. Unsere Gebete verändern alles, weil Gott Gebete erhört

Aber dann geschah das Überraschende: „Aber Jabez hatte den Gott Israels angerufen<sup>8</sup>.“ Jabez verwendete das gleiche Wort wie seine Mutter. Seine Mutter „nannte“ oder „rief“ ihn Jabez. Er „nannte“ oder „rief“ den Gott Israels an und verwendete dazu den Gottesnamen Elohim.<sup>9</sup> Dies drückte seine besonders enge Beziehung zu Gott aus. Jabez spricht mit Gott wie mit seinem Vater oder seinem besten Freund. Im Neuen Testament zeigt uns Gott, dass er Jesus heisst und immer nur ein Gebet weit entfernt ist. Unsere Gebete verändern alles, weil Gott Gebete erhört. Unsere Worte entscheiden über Segen und Fluch.

### A) Daumen: An Gottes Segen ist alles gelegen

„Aber Jabez hatte den Gott Israels angerufen und gesagt: *Dass du mich doch segnen [...] mögest.*“ Was mir auffällt: Im Gebet fällt Jabez mit der Tür ins Haus. Sein Gebet kommt aus innerstem Herzen. Ohne spezielle Einleitung. Ohne Halleluja und Amen. Ohne Dank, Bitte, Versprechen oder Gegenleistung. Es ist ein urchiges Segens- und Gesundheitsgebet, mehr Schrei als Rede. Wörtlich sagt er: „*Dass ein Segen du mich segnest.*“ Das ist die hebräische Betonung und wird so übersetzt: „*dass du mich reichlich segnen [...] wolltest.*“<sup>10</sup> Segnen heisst: „mit heilvoller Kraft ausstatten [...] d.h. heilvolle Kraft zuwünschen.“<sup>11</sup> Jabez bittet Gott, dass er ihn mit seiner Kraft, mit seinem Heiligen Geist, ausstattet. Der Heilige Geist wirkt auch in unserem Leben Segen. Als Eselsbrücke zum Merken: Unser Daumen. Der Segen kommt zuerst. Der Daumen ist der stärkste Finger, so kann man es sich am besten merken: An Gottes Segen ist alles gelegen. Segen.

### B) Zeigefinger: Gebiet erweitern

Jabez' zweite Bitte lautete: „*und mein Gebiet<sup>12</sup> erweitern mögest.*“ Gebiet kann auch Grenze bedeuten: entweder das Gebiet vergrössern oder die Grenzen weiter stecken. Es bedeutet das Land, das einem als Eigentum gehört. Das wurde bereits damals mit Verträgen geregelt. „zahlreich machen, vermehren [...], gross machen.“<sup>13</sup> Mehr Einflussgebiet, Eigentum, Machtbereich. Eine Rechtsschutzversicherung abzuschliessen hilft, wenn juristische Fragen auftauchen. Auch persönliche Grenzen weiter stecken. Den eigenen Charakter weiterentwickeln. Weiterbildungen besuchen. Interessante Bücher lesen. Bildschirmzeit reduzieren. Neue Hobbies erlernen, die einen fordern. Sich in eine neue, noch unbekannte Welt (ein neues Metier) einlesen. Über sich hinauswachsen. Sich in Vereinen im Dorf engagieren, auch im Vorstand. Die Eselsbrücke dazu ist der Zeigefinger: Gott, zeige mir neue Gebiete, um mein Einflussgebiet zu erweitern. Das ist für einige vielleicht ein ganz neues Gebet und sie getrauen sich noch nicht, es zu beten. Das zehnte Gebot lautet: „*Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, weder sein Rind noch seinen Esel, noch irgendetwas, das deinem Nächsten (gehört).*“<sup>14</sup> Der indische Philosoph Vishal Mangalwadi hat mich darauf hingewiesen, dass das zehnte Gebot umgekehrt bedeutet: Wir sollen nicht anderen Besitz begehren, sondern ihn mit eigenem Fleiss selber erwerben und dann geniessen. Erweiterung des Gebiets.

---

<sup>8</sup> „rufen, ausrufen, nennen, verkündigen, berufen, lesen“, Sprachschlüssel, S. 1883.

<sup>9</sup> Elohim: „Götter, Gott [...] für den Gott Israels [...] besonders in der Bezeichnung Jahwes als Gott der Väter Abraham, Isaak und Jakob [...]. Daneben begegnet das Wort in Verbindungen, die eine enge Beziehung zu Gott ausdrücken“, Sprachschlüssel, S. 1507.

<sup>10</sup> Schlachter 2000.

<sup>11</sup> Sprachschlüssel, S. 1556.

<sup>12</sup> „Grenze (4Mo 34,6; Ps 104,9); Abgrenzung (Hes 40,12); Gebiet (5Mo 19,3; Hes 43,12). [...] Nach atl. Verständnis bildete ein Gebiet zwischen zwei Grenzpunkten die Grenze. Daher geht die Bedeutung von ‚Grenze‘ und ‚Gebiet‘ ineinander über [...]. Im Zusammenhang mit dem Namen von Gruppen oder Personen zeigt es ein Gebiet als Eigentum an [...]. Oft war es üblich, Grenzen mit einem Vertrag festzulegen“, Sprachschlüssel, S. 1562.

<sup>13</sup> Sprachschlüssel, S. 1891.

<sup>14</sup> 2.Mose 20,17, vgl. 5.Mose 5,21.

### C) Mittelfinger: Gottes Hand mit uns

Jabez' dritte Bitte lautete: „*und deine Hand<sup>15</sup> mit<sup>16</sup> mir sei!*“ Die Hand bedeutet auch: Macht und Gewalt. Gottes Hand ist allmächtig und er hilft und rettet uns. Gottes Hand mit uns heisst, er ist mit uns zusammen, begleitet uns auf unseren Wegen. „Schutz auf dem Weg vor Gefahren, Segen und Sieg im Kampf.“ Im Neuen Testament spricht Jesus einmal vom „*Finger Gottes*“<sup>17</sup> und meint damit den Heiligen Geist, mit dem er die Dämonen ausgetrieben hat.<sup>18</sup> Gottes Hand bedeutet, dass wir mit dem Heiligen Geist eine persönliche Beziehung führen, indem wir in der Bibel lesen, mit ihm sprechen im Gebet und auch im Hauskreis und/oder Gottesdienst auf Gottes Wort hören. Merkhilfe: Der Mittelfinger ist der längste Finger an der Hand. Gottes Heiliger Geist zeigt uns die nächsten Schritte. Gottes Hand führt uns.

### D) Ringfinger: Erlösung vom Bösen

Jabez' vierte Bitte lautete: „*und du das Übel (von mir)<sup>19</sup> fern hieltest<sup>20</sup>!*“ Ganz wörtlich übersetzt: „*Dass du das Böse weg von mir machst.*“ Übel: „Böses, Bosheit, Unheil, Unglück [...], beschreibt das Wort ähnlich breit das Böse als böse Gesinnung [...], böse Tat [...], Böses, Unheil [...], Bosheit, Frevel, Verderben [...], Unrecht [...], schlechte Stimmung (Jon 4,1.6), Unglück [...], Übel, Leiden.“<sup>21</sup> Schlechte Stimmung, Depression. Jesus lehrt uns beten im Unser-Vater-Gebet: „*Erlöse uns von dem Bösen!*“<sup>22</sup> Eselsbrücke: Ringfinger als Erlösung vom Bösen. Vielleicht sind wir verheiratet und tragen einen Ring am linken Ringfinger, aber wir haben ja zwei Hände. So steht der zweite Ringfinger dafür, dass Jesus unser himmlischer Bräutigam ist, der uns erlöst vom Bösen. Erlöse uns vom Übel.

### E) Kleiner Finger: Schmerzfreiheit

Jabez' fünfte Bitte lautete: „*dass<sup>23</sup> kein Schmerz mich (treffe)!*“ Es ist ein umfassender Schmerz, der auch: „betrüben, kränken, bekümmert sein, sich weh tun, verletzen (1Mo 34,7; 45,5; 1Kö 1,6; Pred 10,9; Jes 54,6; 63,10)“<sup>24</sup> beinhaltet. Hier spricht Jabez das Wortspiel mit seinem eigenen Namen aus: „er macht Schmerzen“/Schmerzensmann und hebräisch Ozev, Schmerz. Mehrmals nimmt Gott in der Bibel eine Namensänderung vor: Von Abram (mein Vater ist erhaben) zu Abraham<sup>25</sup> (Vater einer Menge), von Sarai (meine Herrin) zu Sara<sup>26</sup> (Fürstin), von Jakob (Betrüger) zu Israel<sup>27</sup> (Kämpfer Gottes). Bei Jabez vollzog Gott zwar keine direkte Änderung seines Namens, doch Gott änderte sein ganzes Leben grundlegend. Jesus schenkt auch uns eine neue Identität, ein neues Wesen, wir sind dank ihm „*eine neue Schöpfung.*“<sup>28</sup> Und im Himmel einen „*einen neuen Namen, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.*“<sup>29</sup> Das ist intim.

---

<sup>15</sup> „Seite, Macht, Gewalt, [...]. Im übertragenen Sinn steht Hand für Macht o. Fähigkeit, sich zu betätigen (Spr 10,4; 12,24), über andere zu herrschen (1Sam 23,7; 1Chr 18,3), sie zu strafen (Ps 21,9), aber auch zu retten (Jos 8,20) o. Geschenke zu machen (1Kö 10,13; Est 1,7; 2,18) [...]. Ist von der Hand Gottes die Rede, so spricht dies häufig von seiner Allmacht, die sich in der Schöpfung (Hi 26,13; Ps 8,7; Jes 45,12) und Erhaltung der Welt (Hi 12,9), der gewährten Hilfe (Esr 7,6.9; Neh 2,8.18; Ps 119,173; Jes 51,16), der verhängten Strafe (1Sam 5,6; 6,3.5; Ps 32,4; 39,11) und heilsgeschichtlich vor allem in der Befreiung des Volkes aus Ägypten mit starker Hand (2Mo 3,19; 13,9; 5Mo 4,34; Ps 136,12; Jer 32,21) erkennen lässt“, Sprachschlüssel, S. 1653-1654.

<sup>16</sup> „mit, bei, in an, gegen. Das Wort spricht in der Grundbedeutung von Gemeinschaft, Begleitung, Gleichzeitigkeit o. von einer Eigenschaft, mit der man versehen ist, und kann im Deutschen auch unübersetzt bleiben [...]. Das Mit-Sein Gottes (1Mo 26,3; 28,15.20) bedeutet Schutz auf dem Weg vor Gefahren (1Mo 26,24; 31,3) und Segen (1Mo 21,20.22; 26,28; Rt 2,4). Im Krieg kämpft Gott für sein Volk und gibt ihm Kraft zum Sieg (2Mo 14,14.25; 5Mo 20,1.4; Jos 14,12). Wenn Gott dabei ist, dann bleibt trotz aller Widerwärtigkeiten der Ausgang nicht ungewiss (Jos 1,5.17; 1Sam 20,13; Jer 1,19; 15,20; 42,11)“, Sprachschlüssel, S. 1817.

<sup>17</sup> Lukasevangelium 11,20.

<sup>18</sup> In der Parallelstelle Matthäusevangelium 12,28 spricht Jesus vom „*Heiligen Geist*“ statt vom „*Finger Gottes.*“ Vgl. Markusevangelium 3,22-30.

<sup>19</sup> „von...aus; von...weg; von...her; ein häufig und vielseitig gebrauchtes Wort, das in der Grundbedeutung eine Bewegung von einem Ursprung her zum Ausdruck bringt [...]. Manchmal ist es in der Bedeutung fern von o. ohne gebraucht“, Sprachschlüssel, S. 1737-1738.

<sup>20</sup> „machen, tun, handeln, arbeiten.; das Bedeutungsfeld des Wortes ist sehr gross, es wird je nach dem Zusammenhang unterschiedlich übersetzt“, Sprachschlüssel, S. 1829.

<sup>21</sup> Sprachschlüssel, S. 1904.

<sup>22</sup> Matthäusevangelium 6,13b.

<sup>23</sup> „nicht zu (mit Inf. cs)“, Ernst Jenni, Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments, Basel: Schwabe, 2003.

<sup>24</sup> Sprachschlüssel, S. 1824.

<sup>25</sup> Vgl. 1.Mose 17,5.

<sup>26</sup> Vgl. 1.Mose 17,15.

<sup>27</sup> Vgl. 1.Mose 32,29.

<sup>28</sup> 2.Korintherbrief 5,17.

<sup>29</sup> Vgl. Offenbarung 2,17b.

Spätestens im Himmel wird Jesus allen unseren Schmerz heilen: „*Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.*“<sup>30</sup> Er verwandelt jetzt schon Fluch in Segen. Eselsbrücke: Der kleine Finger schlägt ja manchmal an Gegenständen zuerst an. Kein Schmerz. Nicht Schmerz.

### **Zwischenfazit**

Zusammen gibt es die zweite Eselsbrücke<sup>31</sup>:

**S**-egen

**E**-rweiterung Gebiet

**G**-ottes Hand führt

**E**-rlöse uns vom Übel

**N**-icht Schmerz.

Die Anfangsbuchstaben ergeben zusammen das Wort: Segen.

### **3. Gottes Segen weitergeben**

#### **A) Gott verwandelt Fluch in Segen**

Der Schluss der Jabez-Geschichte ist so schlicht wie der Anfang. Stichwortartig heisst es: „*Und Gott ließ kommen, was er [= Jabez] erbeten*“<sup>32</sup> hatte.“ Gott erhörte Jabez‘ Gebet und überschüttete ihn mit Segen. Hier sehen wir die gewaltige Liebe von Gott, die auch ein solches Gebet erhört. Jabez‘ Gebet veränderte alles, veränderte den Fluch seiner Mutter in Gottes Segen. „Jabez [...] wird bes. Aufmerksamkeit zugewandt, weil sein Glaube über seinen Namen triumphierte.“<sup>33</sup> Dank Jesus bewirkt Gott dies auch in unserem Leben: „*Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist – denn es steht geschrieben: ‚Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!‘ [5.Mose 21,23] –, damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen kam, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.*“<sup>34</sup> Vielleicht hat auch über dein Leben jemand Schlechtes ausgesprochen. Jetzt geht es darum, diesen Segen im Glauben an Jesus zu empfangen. Der Apostel Jakobus erinnert uns daran: „*Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.*“<sup>35</sup> Durch das Bekenntnis der Schuld schenkt Gott uns Vergebung und Segen.

#### **B) Gottes Segen schenkt uns Ehre**

Der erste Satz der Geschichte lautete: „*Und Jabez war angesehener als seine Brüder.*“ Der erste Satz macht einen stutzig: Der Schmerzensmann Jabez soll angesehener sein als seine Brüder? Wie kann das gehen? Wir können ihn auch so verstehen: Aufgrund seines Gebetes und von Gottes Segen wurde<sup>36</sup> Jabez angesehener als seine Brüder. Die Zusammenfassung steht am Anfang, um uns nachdenklich zu machen! Herrlichkeit und Ansehen bedeuten: Jabez genoss mehr „Schwere, Ehre, Anerkennung, Würde, Herrlichkeit, Majestät [...] Reichtum, Besitz (1Mo 31,1; Jes 10,3; 61,6; Nah 2,10). [...] Kabod kann auch Ehre, Ansehen, Gewichtigkeit bedeuten und meint die geachtete Stellung, den würdigen Umgang, die Anerkennung, die jmd. in seiner Umgebung findet (1Mo 45,13; Spr 3,35; 11,16; 15,33; Dan 11,39) und die sich im Verhalten zeigt (Spr 18,12; 20,3; 25,2), die man verlieren kann (Hab 2,16), die aber zu einem erfüllten Leben gehört (2Chr 17,5; Hi 29,20; Spr 21,21; 22,4). Die Klage über den Verlust der Anerkennung wird vor Gott ausgebreitet (Hi 19,9; Ps 4,3; 7,6), aber auch mit Zuversicht bezeugt, dass Gott darüber wacht (1Chr 29,12; Ps 3,4; 62,8; 73,24; Pred 6,2).“<sup>37</sup> Jabez wurde „*angesehener als seine Brüder*“, wobei Bruder „bezeichnet neben dem leiblichen Bruder (1Mo 25,26; 37,2; 2Mo 4,14) auch den Halbbruder (2Sam 13,4) und Verwandten (1Mo 14,14.16). [...] Oft meint das Wort auch einen Stammes- und Volksgenossen, da die Stämme von einem gemeinsamen Stammvater abstammen.“<sup>38</sup> Jabez genoss also mehr Ehre als viele andere in seinem Stamm.

---

<sup>30</sup> Offenbarung 21,4a.

<sup>31</sup> Ein sogenanntes Akrostikon, Leistenvers. Die Anfangsbuchstaben ergeben zusammen das Wort: Segen.

<sup>32</sup> „fragen, erkunden, bitten, wünschen, fordern, verlangen“, Sprachschlüssel, S. 1922-1923.

<sup>33</sup> H. L. Ellison, Kommentar zur Bibel, S. 448.

<sup>34</sup> Galaterbrief 3,13-14.

<sup>35</sup> Jakobusbrief 4,2b-3.

<sup>36</sup> „werden (1Mo 1,5); geschehen (1Mo 30,34)“, Sprachschlüssel.

<sup>37</sup> Sprachschlüssel, S. 1687.

<sup>38</sup> Sprachschlüssel, S. 1496.

### **C) Wir werden von Gott gesegnet, um ein Segen für andere zu sein**

Der Segen, den Gott dem Jabez geschenkt hatte, ging sogar weiter: „*und die Sippen der Schreiber, die Jabez [= die Stadt, die nach dem Mann Jabez benannt wurde] bewohnten: die Tiratiter, die Schimatiter, die Suchatiter.*“<sup>39</sup> „Jabez (V. 9-10; vgl. 2,55), dessen Stammbaum nicht angegeben wird, betete um Gottes Segen und erhielt ihn. Das Dorf, das nach ihm benannt wird, galt als die Heimat der Schriftgelehrten.“<sup>40</sup> Die Schriftgelehrten forschten in der Bibel (im Alten Testament), sie waren die Pfarrer und Theologieprofessoren der damaligen Zeit. Wir werden von Gott gesegnet, um ein Segen für andere zu sein. Andere zu beschenken, macht uns auch selbst glücklich, wie neue Studien belegen.<sup>41</sup> Wir können andere Menschen beschenken nicht nur durch Geld, sondern vor allem durch unsere Zeit und unsere Gebete für sie und indem wir nachfragen, wie es ihnen geht und sie besuchen, wenn sie das wollen.

### **Schluss: An Gottes Segen ist alles gelegen**

Wie Jabez dürfen auch wir täglich zu Gott beten: „*Dass du mich doch segnen und mein Gebiet erweitern mögest und deine Hand mit mir sei und du das Übel (von mir) fern hieltest, dass kein Schmerz mich (treffe)!*“ Amen.

### **Fürbittegebete**

Lieber Gott, wir danken dir, dass wir dieses ehrliche Gebet von Jabez in der Bibel haben.

Wir bitten dich, dass du uns segnest mit allem geistlichen Segen in Jesus. Dass du uns Kraft, Liebe und Weisheit schenkst, unser Leben zu gestalten.

Wir bitten dich darum, dass du unser Gebiet vergrösserst und unseren Charakter stärkst, so dass wir bereit sind dafür.

Wir bitten dich, dass deine Hand mit uns ist, dein Heiliger Geist, der uns führt und uns den nächsten Schritt zeigt, den wir gehen sollen.

Wir bitten dich darum, dass du Übel und Böses von uns fernhältst.

Wir bitten dich, dass keinen Schmerz uns trifft, sondern wir geheilt werden an Körper, Seele und Geist zu deiner Ehre.

Wir bitten dich, dass der Segen weitergeht und wir ein Segen sind für andere, dass sie dich kennenlernen.

Wir bitten dich für alle, die körperlich und psychisch schwere Lasten tragen, dass du sie befreist.

Was uns persönlich bewegt, legen wir dir in einem stillen Gebet hin.

Alle unsere Anliegen fassen wir zusammen im Unser-Vater-Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Unser Vater im Himmel!

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme!

Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

---

<sup>39</sup> 1.Chronik 2,55a.

<sup>40</sup> Eugene H. Merrill, Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, Band 2, S. 149.

<sup>41</sup> Miriam Hinrichs, Wer gerne gibt, lebt gesünder und länger, Livenet.ch, 28.01.2023, [https://www.jesus.ch/ratgeber/geld\\_und\\_arbeit/15080\\_wer\\_gerne\\_gibt\\_lebt\\_gesuender\\_und\\_laenger](https://www.jesus.ch/ratgeber/geld_und_arbeit/15080_wer_gerne_gibt_lebt_gesuender_und_laenger)